

PRESSEERKLÄRUNG

SOLINGER APPELL – FORUM GEGEN KRIEG UND RASSISMUS

c/o Café Courage
Klemens-Horn-Str. 3
42655 Solingen
solinger-appell@operamail.com

Solingen, den 7.2.2011

40 Minuten für 100 Meter

Neonazis randalieren am Hauptbahnhof in Solingen-Ohligs – und die Polizei benötigt 40min, bis sie nach Alarmierung durch Bürger dort auftaucht... Ein skandalöser Vorgang, meint der Solinger Appell und fordert eine Aufklärung des Vorfalls.

Am Vormittag der am vergangenen Wochenende in Wuppertal angekündigten und durchgeführten Demonstration von Neonazis (29.1.2011) zogen etwa 40-50 mit langen Holzstangen bewaffnete Neonazis durch Solingen-Ohligs zum Solinger Hauptbahnhof. Sie riefen verfassungsfeindliche Parolen, bedrohten Menschen in ihrer Umgebung und liefen auf die Gleise. Dabei sammelten sie Steine auf, um nach eigenem Bekundgeben einen aus Köln ankommenden Zug mit Demonstranten der vom Bündnis „Wuppertal gegen Rechts“ angemeldeten Gegenveranstaltung anzugreifen.

Am Hauptbahnhof anwesende Solinger Bürgerinnen und Bürger riefen umgehend telefonisch die Polizei an, um diese zu alarmieren. Zum Schrecken aller traf diese aber nicht ein. Ein couragierter Bahnangestellter dagegen zeigte sich und forderte die Nazis auf, aus dem Gleis herauszukommen und ihre Straftaten zu unterlassen.

Zum Glück für alle wurde die Bahn-Strecke zwischen Solingen und Köln gesperrt und somit konnte der offensichtlich geplant Überfall nicht stattfinden.

Erst geschlagene 40 Minuten nach der ersten Alarmierung erreichten die ersten Polizisten die Bahngleise! Jeder Solinger wird wissen, daß sich direkt am Hauptbahnhof, in der Kieler Straße 15, die Polizeiwache Ohligs befindet; sie ist samstags von 8h bis 13h besetzt. Die dortigen Beamten waren also in Sicht- und Hörweite des Vorfalls, keine 100m entfernt. Trotzdem erscheinen – wie bemerkt – erst fast eine Dreiviertelstunde nach der Alarmierung der Notfall-Zentrale, Rufnummer 110, die ersten Beamten. Bis dahin können die Neonazis ihr Spiel ungehindert treiben.

Der Solinger Appell fragt:

- Wieso ist es an einem der erwartungsgemäßen Sammlungspunkte auf der Anreisestrecke für die Demonstrationen möglich, dass so viele Neonazis von der Polizei unerkannt aufmarschieren?
- Wieso dauert es 40 Minuten, bis bei einem dringenden Alarm Einsatzkräfte zur Stelle sind?
Zur Erinnerung:
 - bewaffnete Personen ziehen durch die Straße und zu einem Öffentlichen Ort,
 - sie bedrohen Menschen,
 - sie gefährden den Schienenverkehr und
 - häufen weitere Bewaffnungen (Steine) an, um unmittelbar einen Überfall zu begehen.
- Sollte sich bei der Weiterleitung des telefonisch eingegangenen Alarms eine Verwechslung des Ortes ergeben haben, auch dann sind die 40 Minuten unhaltbar. Einzige Möglichkeit einer Verwechslung könnte der ehemalige Hauptbahnhof in der Stadtmitte sein. Selbst unter schlechten Bedingungen wäre so eine Strecke im Alarmfall leicht in einem Bruchteil der Zeit überbrückbar gewesen sein.
- Was plant die Polizei, um solche Vorgänge in Zukunft zu verhindern? Um so früh wie eigentlich möglich vor Ort zu sein und ihre Bürger und Bürgerinnen zu schützen?
- Im Sommer/Herbst des vergangenen Jahres stellten ein paar wenige Solinger Verwirrte einen Aufruf zur Bewaffnung und zum Überfall auf „fremd aussehende Mitmenschen“ ins Internet – auf der Seite der "Freien Nationalisten Solingen" hieß es "... schließt euch zusammen, bildet Banden und dann geht auf die Jagd!!! Keine Kompromisse mit diesen Subjekten"! Wie weit ist die Polizei mit ihren diesbezüglichen Ermittlungen?
- Welche Ermittlungen sind bzgl. der nun erfolgten, tatsächlichen Bewaffnung und des versuchten Überfalls durchgeführt worden? Wie vielen Personen konnten ermittelt werden, gibt es irgendwelche Anklagen (wie Landfriedensbruch etc.)?
- In wie weit kann das die Tatsache, daß die Verantwortlichen für den Internetaufruf 2010 noch nicht zur Rechenschaft gezogen wurden, eine Rolle für das Gelingen des bewaffneten Umzugs durch Solinger Straßen, am 29.1.2011, gespielt haben?

Mit großer Besorgnis

Solinger Appell – Forum gegen Krieg und Rassismus